

5. November 2014 | Hochwasserschutz in Rheinland-Pfalz

## Delegation aus Peru besucht das Landesamt

Pka. Das Landesamt hatte am 5. November 2014 interessierten Besuch aus dem südamerikanischen Andenstaat. Die zehnköpfige Delegation bestand aus Behördenvertretern und Wissenschaftlern ihres Landes. Sie informierten sich in Rheinland-Pfalz zu verschiedenen Themenblöcken. Präsident Dr. Stefan Hill begrüßte die peruanischen Gäste und gab in seinem Vortrag einen Überblick über die wasserwirtschaftlichen Themen unseres Landes. "Ich freue mich sehr, dass Sie sich unseren Themen annehmen und vielleicht die ein oder andere erfolgreiche Maßnahme aus unserem Land quasi mit nach Peru nehmen möchten", erläuterte er in seiner Schlussbetrachtung.



Peru gilt als eines der wachstumsstärksten Länder Lateinamerikas und erwartet für 2014 ein Wachstum von sechs Prozent. Damit wird das Land gerade für die westliche Welt immer mehr zu einem echten Wirtschaftspartner. So wird seit mehr als zweitausend Jahren in Peru Gold, Silber und Kupfer abgebaut. Die Bodenschätze werden oft im Tagebau, aber auch in Minen auf Höhen über 5000 Metern gefördert. Das peruanische Bergbauzentrum La Oroya zählt weltweit zu den Orten mit der stärksten Umweltbelastung. Gerade vor diesem Hintergrund sei es wichtig Erfahrungen anderer Nationen ins Land einzubringen, merkten die Wissenschaftler aus der Andenrepublik an.

Der gesamte Tag stand auch im Folgenden im Zeichen der Wasserwirtschaft. Es wurde die Hochwasserfrühwarnung und Hochwasservorhersage erläutert bevor sich die Gruppe in Form einer Exkursion zum Polder Ingelheim begab. Nach der Mittagspause stand dann noch unsere Rheingütestation in Worms auf dem Programm, wo Dr. Peter Diehl die Gäste aus Peru informierte.

